

Liebe Leserin, lieber Leser,

kurz nach Redaktionsschluss hat uns ein engagierter und weitreisender Leser einen Beitrag zugeschickt, der sich kritisch mit der Investitionstätigkeit des Unternehmens ArcelorMittal im Osten Indiens beschäftigt. Im bitterarmen aber rohstoffreichen Bundesstaat Orissa wird ArcelorMittal in Kürze ein gigantisches Stahlwerk für 6,8 Milliarden Dollar hochziehen. Organisationen, die für die Rechte der Landbevölkerung und der von der indischen Verfassung geschützten „eingeborenen“ Stämme kämpfen, haben für Oktober Massendemonstrationen gegen die in ihren Augen unrechtmäßige Landnahme geplant, die den Menschen in dem Gebiet die Lebensgrundlage entziehen würde. Auch in Europa versucht die Organisation Ekta Parishad auf eine Situation aufmerksam zu machen, bei der sich für die betroffenen Menschen schwerwiegende Menschenrechts-, Sozial- und Umweltfragen stellen.

Das gleiche Unternehmen lud vor kurzem eine Mitarbeiterin des *Télécran* zu einem Besuch einer firmeneigenen Eukalyptusplantage in Brasilien ein, wo der Rohstoff zur Herstellung von Holzkohle heranwächst. Nun sind Eukalyptusplantagen eine ökologische Katastrophe und Holzkohle eigentlich auch nicht dafür bekannt, CO₂ zu binden. Aber entsprechend betreut vor Ort entstand ein Beitrag, der einen ersten Preis für „embedded journalism“ bekommen sollte. Die Journalistin war förmlich geblendet von den glücklichen Gärtnern und ökologischen Anbaumethoden, die ihr in Brasilien präsentiert wurden.

Die Sorge um journalistische Unabhängigkeit kommt besser spät als nie. Dies bewies der Chefredakteur unseres nationalen Fernsehprogramms. Er erklärte öffentlich seine Kündigung bei RTL als Folge innerer Konflikte. Obwohl er allem Anschein nach in den letzten acht Jahren die kommerzielle Politik des Hauses ohne große Gegenwehr hingenommen hatte, wurde er von einem Teil der Presse jetzt als tapferer und aufrechter Journalist gefeiert, der den Niedergang der journalistischen Qualität bei RTL nicht verantworten wolle.

Dass Journalismus auch heute noch mit redaktioneller Unabhängigkeit vereinbar ist, beweist Woche für Woche die *Wöxx*. Seit September erscheint sie in neuem, kleinerem Format und mit überarbeitetem redaktionellem Konzept. Wir gratulieren zum gelungenen Relaunch! und sind ein wenig erleichtert, dass die *Wöxx* auch weiterhin ein gutes Stück größer ist als *forum*!

Es wünscht in diesem Sinne eine handliche Lektüre,

Ihre *forum*-Redaktion

Innere Sicherheit

- forum:** Der Staat rüstet auf 4
Rolf Gössner: EU: Sicherheit und Antiterrorpolitik ohne Grenzen 6

Interview des Monats

- Agnès Rausch:** 110 Prozent. 10

Sozialpolitik

- Klaus Schneider:** Gemeinnützige Betriebe der Jugendberufshilfe in der Zwickmühle. 14

Nachhaltigkeit

- Reinhard Loske:** Immer mehr, immer schneller, immer weiter so 17

Finanzwirtschaft

- Wolfgang Kessler:** Der ganz normale Wahnsinn . . 20

International

- Carole Reckinger:** Political Time Bomb Burma 22
Anne Schiltz: Eritrea zwischen Krieg und Frieden. . . 24

Dossier: Ehrenamtliches Engagement

- Christina Schürr:** Ehrenamt in Luxemburg. 27
Blandine Lejealle: Le travail bénévole au Luxembourg. 28
Marie-Josée Jacobs: Ehrenamtliches Engagement: eine gesellschaftlich wertvolle Arbeit (Interview) . . . 31
Nicole Reger-Beau: Ensemble, on atteint ses objectifs 34
Valérie Isbecque: Community Service at the ISL: The Heart of the International Baccalaureate Diploma . . . 38
Diane B. Russell: The Community Service and I.B. CAS Programmes at the International School of Luxembourg 39
Marc Felgen: Une vie vouée au bénévolat 41
Georges Scheidweiler: Freiwillige Feuerwehr: eine bewährte Tradition (Interview) 43

Buchbesprechung

- Rolf Parr:** Wie aus einem Kölner Szeneroman ein Stück Luxemburger Weltliteratur wurde. 45

Religion

- Jutta Bayani:** 60 Jahre Bahá'í Luxemburg 49

Kulturchronik

- Cléo Thoma:** Relioun huet eng Privatsaach ze sinn . . 53